Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 22 (1946-1947)
Heft: 10

Rubrik: Das Megaphon

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DAS MEGAPHON

Diese Rubrik steht für Beiträge offen, die sich in knapper Form mit aktuellen schweizerischen Problemen befassen. Wir erwarten keine theoretischen Ausführungen, sondern persönliche Stellungnahme

Wir Hirtenknaben

Mit großer Anteilnahme verfolge ich Ihren unentwegten Kampf gegen die Überfremdung, die bereits wieder zur Gefahr wird. Es ist höchste Zeit, den Anfängen zu wehren.

Sehr verdienstlich ist Ihr Hinweis auf die USA und Australien, die in einer viel weniger prekären Situation scharfe Restriktionsmaßnahmen praktizieren. Denn in der Tat drängen nicht wie früher, da es zudem jedem Schweizer unbenommen war, dorthin zu gehen, wo es ihn hinzog, Tausende nach unserm Lande, sondern Hunderttausende, ja Millionen.

Und die Besten sind es nicht immer. Schon jetzt, vom kulturellen Gebiet ganz abgesehen, wird unser Land zur Operationsbasis ungezählter Geschäftemacher aus aller Herren Ländern auserkoren, nicht etwa, um unserm Lande Geschäfte zu bringen, sondern bloß, um ihre Geschäfte unter dem immerhin und trotz allem noch freiheitlichen Regime unter Dach zu bringen, meistens mit der festen Absicht, auch nicht die geringsten Steuern zu zahlen. Denn die Herren wohnen in Hotels, bezahlen dort ihre Zimmer, auch wenn sie außer Landes sind, und die meisten von ihnen denken nicht im entferntesten mehr daran, in ihre Heimat zurückzukehren.

Ich kenne einen Prager, der sich mit einem Dauervisum hier aufhält, bloß, weil es hier schöner ist als in Prag, weil er dort nicht tun und lassen kann, was ihm beliebt, und der hier genau dieselben Geschäfte tätigt, die er, für Prager Rechnung, von Prag aus ebenso gut erledigen könnte, sofern sie dort nicht verboten sind. Faktisch macht er auch keine Geschäfte, die unser Land direkt angehen oder die nicht von hiesigen Firmen besser durchgeführt werden könnten. Nein, seine Geschäfte sind Lieferungen tschechischer Waren, vor allem Zucker, nach Italien und Wien, zuweilen auch nach England. Dabei liefert er einer gewissen «Liebesgaben»-Organisation, die in der Schweiz domiziliert ist, Zucker nach Wien, wo dieser Zucker zum Höchstpreis von 2 Schilling per Kilogramm gekauft und auf dem schwarzen Markt zu 120 Schilling verkauft wird.

Diese «Liebesgaben»-Organisationen,

FEIN schmeckt Helvetia NOVO als Creme, zubereitet mit ungezuckerter, jetzt frei erhältlicher Kondens-Milch

Die lebenswichtigen Vitamine B 1 u. C, die im Weißbrot u. in vielen verfeinerten Nahrungsmitteln fehlen, sind darin enthalten u. fördern das Wohlbefinden!

Vielleicht schenken Sie der Ausdünstung Ihres Körpers zu wenig Beachtung?

Sansudorschaum reduziert die übermäßige Tätigkeit der Schweißdrüsen.

Machen Sie doch die Probe und beginnen Sie sofort mit der Pflege Ihres Körpers, so daß er ein Fluidum abgibt, das nie unangenehm auffällt. Die ganz große Freude des Frischseins genießen Sie dann im Sommer. Sansudorschaum ist ein Körper-Shampoo, der eigens für diese Aufgabe geschaffen wurde.

Waschungen bei der intimen Toilette dürfen von Frau und Mann nur mit Sansudorschaum gemacht werden, weil er absolut reizlos ist. Sie kennen dann am Körper überhaupt keine wunden Stellen mehr.

Probeflasche Fr. 2.25, Normalflasche Fr. 6.—, Vorratsflasche Fr. 16.— plus Wust und Luxussteuer. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien oder franko durch Novavita AG., Fach, Zürich 27.

die meistens von ausländischen Finanzgruppen betrieben werden, sollten auch etwas mehr unter die Lupe genommen werden. Wenn Sie bedenken, daß seit Beginn dieser Aktionen mindestens zehn Millionen Pakete zum Durchschnittspreis von, sagen wir, 25 Franken in unserm Lande bestellt und bezahlt wurden, und wenn man weiß, daß die darin enthaltenen Waren um das Drei- bis Vierfache überzahlt sind, so werden Sie mit mir einig gehen, daß mit einem solchen Finanzaufwand das Vielfache geleistet werden könnte, ohne daß ein volkswirtschaftlicher Verlust in solchem Ausmaße entstehen müßte.

Auch das ist ein Beitrag zur Erörterung der Überfremdungsfrage.

***

Anstaltsdienst vor 50 Jahren

Vor einiger Zeit besuchte mich einer meiner ersten Schüler, ein weißhaariger Greis, man hätte ihn für meinen Vater halten können. Damals kam es mir so recht zum Bewußtsein, daß es schon sehr lange her ist, seitdem ich als blutjunger Lehrer mein Amt in einer Anstalt für Geistesschwache angetreten.

Wenn ich den Kalender zu Rate ziehe, so sagt er mir, daß beinahe 50 Jahre verstrichen, seit ich an einem schönen Oktobertag in der Anstalt einrückte; aber auch ohne diesen spüre ich, daß die Hauptarbeit meines Lebens hinter mir liegt. Ich kann nicht sagen, daß ich an Minderwertigkeitsgefühlen litt, als ich meine Stelle antrat, das Lehrerpatent in der Tasche, den Kopf voll methodischer und pädagogischer Weisheit! Aber als ich mich meiner kleinen Schülerschar gegenüber sah, da ist mir doch ganz merkwürdig und ängstlich zumute geworden. Es war alles so ganz anders, als ich es an der Seminarübungsschule gesehen und gelernt hatte. Schwere Stammler brachten mich in große Not, ich konnte und konnte sie mit dem besten Willen nicht verstehen; ein Mongoloide, sieben Jahre älter als ich,

flößte mir beinahe Angst ein, ein größeres Mädchen redete den Herrn Lehrer mit großem Eigensinn beständig mit dem vertraulichen Du an, dem kleinen X. sollte ich genauen Aufschluß geben über meine verwandtschaftlichen Beziehungen, Großeltern, Eltern, Geschwister, alle Vettern und Basen aufzählen mit Angabe der Geburtsdaten (daß er alle diese und viele hundert andere dazu noch ganz genau aus dem Kopfe wiederholen kann, ist eine wunderbare Tatsache, die immer wieder das größte Staunen erweckt!), und als mich dann zum Überfluß noch ein Dorfbewohner — so ein Mondkalb!! — einmal fragte, ob ich auch ein Zögling sei, so diente das wahrhaftig nicht zur Stärkung meines Selbstvertrauens.

Meine Stelle war mir angeboten worden, ich trat sie an ohne irgendwelche innere Neigung oder eine besondere Fachausbildung. Ein heilpädagogisches Seminar bestand noch nicht, und es war ein Glück, daß ich meine Arbeit unter den Augen eines erfahrenen und einsichtigen Vorstehers verrichten durfte. Allerdings, eine gründliche, theoretische und praktische Vorbildung in einem heilpädagogischen Seminar hätte mir manche Not und mühsame Umwege erspart. Wie lebhaft erinnere ich mich u. a. noch des furchtbaren Schreckens, den ich empfand, als auf einem Spaziergang ein Zögling plötzlich niedersank, und ich mich, absolut unerfahren, allein und hilflos einem schweren epileptischen Anfall gegenübersah.

Der Lehrer war «Mädchen für alles», eine Freizeit gab es — wenigstens in den ersten Jahren meines Dienstes — weder an Werk- noch an Feiertagen. Die Jahresbesoldung betrug, nebst freier Station, ganze 800 Franken. Dafür hatte der «Herr Lehrer» neben der Schularbeit als Gärtner, Holzhacker, Heizer — alle Wintermorgen zog ich mit einer flackernden Stallaterne hinüber über den Platz ins Schulhaus, wo mir drei Öfen zur sorgfältigen Betreuung übergeben waren — alle Hände voll zu tun. Etliche hundert Meter oberhalb unseres Hauses stand eine alte Trotte, auch

UNFALL
HAFTPFLICHT
KASKO

VERSICHERUNGEN MIT
GEWINNBETEILIGUNG

WAADT
UNFALL

WAADTLÄNDISCHE VERSICHERUNG
AUF GEGENSEITIGKEIT, LAUSANNE

Einmal gebraucht, unentbehrlich.

zur Anstalt gehörend. In diesem etwas finstern Loche, nur spärlich durch unsere bereits bekannte Stallaterne erleuchtet, da hab' ich mir meinen ersten, aber durchaus echten Hexenschuß geholt. Was war das jeweils für ein «Krampf», wenn Kraft und Eifer der Buben gegen Abend erlahmten, aber immer noch soundso viele Zainen und Äpfel darauf warteten, durch die schweren, steinernen Mahlsteine — leider nicht elektrisch angetrieben — zermalmt zu werden! Viele Eimer des süßen Trankes trug ich in der Tanse von der Presse hinunter in den Keller, versteht sich, im schönsten Rhythmus, ansonst ich erfahren mußte, daß der neue Most auch zwischen «Hemliskragen» und Nacken schon recht ergiebig zu kühlen vermochte.

Am Anfang glaubte ich, diesen Betrieb nicht vier Wochen aushalten zu können, und beinahe wäre ich der Versuchung erlegen, einen andern mir angebotenen, ruhigeren Posten anzunehmen. Mein Freund schrieb mir, ich solle sofort kommen; denn bei längerem Umgang mit solchen Schülern müsse ich unfehlbar «versimpeln» — übrigens eine Meinung, die heute noch gang und gäbe ist. Aber ich blieb, hielt noch mehr als sieben Jahre in der Anstalt aus, nach welcher Zeit ich eine Spezialklasse in der Stadt übernahm. Ob sich die Prophezeiung meines Freundes erfüllte, das zu beurteilen muß ich meinen Mitmenschen überlassen. Es gäbe ein Buch, wollte ich all die vielen erfreulichen und unerfreulichen Erlebnisse einer langjährigen Tätigkeit an Geistesschwachen, Schwererziehbaren niederschreiben. Nur ein mir allerdings besonders eindrücklich gebliebenes Erlebnis sei zum Schlusse noch angeführt:

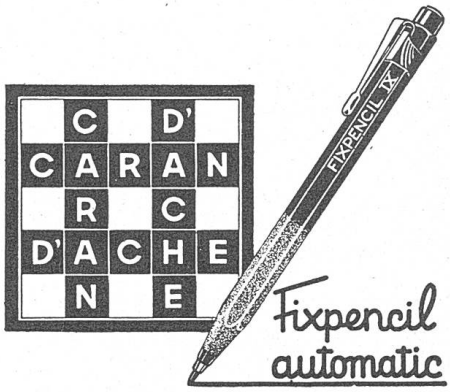
In unserm Dorfe fand ein kantonales Schützenfest statt. An einem Sonntagnachmittag, dem Höhepunkt des Festes, erklärte mir mein Vorsteher, ich könne mit den Buben auch ein wenig auf den Festplatz! So zog ich denn mit meiner Schar los und befand mich in kürzester Zeit mitten in einer großen Menschenmenge, wo es nur noch ein ganz mühsames, stockendes Vorwärtskommen gab. Meinen Kna-

ben hatte ich zwar eingeschärft, genau auf mich zu achten und bei mir zu bleiben. Aber was will man, Flöhehüten wäre weniger aussichtslos gewesen, als in diesem Menschengewühl meine Buben beieinanderzuhalten. Als ich meine Schäflein an einem etwas stilleren Plätzchen wieder sammeln wollte — da fehlte richtig unser Hermann. Er war und blieb verschwunden. Alles Suchen in dem enormen Gewühl war selbstverständlich aussichtslos, und um nicht bald noch mehr meiner Schützlinge vermissen zu müssen, zogen wir heimwärts, wenn auch nicht gerade in Feststimmung, so doch getrosten Mutes; denn was kann ihm auch passieren, 's ist ja nirgends eine Gefahr, der unheimliche, offene Kanal und der Feuerweiher sind weit weg, und überdies findet der verlorene Bursche den Heimweg ganz gut allein. Wenn er eine geraume Zeit herumgeirrt ist, wird er sich schon heimfinden, ganz sicher aber zum Nachtessen, so beruhigte ich mich.

Einige hundert Meter vor unserm Hause holte mich ein Herr ein, offenbar ein Komiteemitglied, der breiten, blauen, mit Goldfransen versehenen Armbinde nach zu schließen, an der Hand unsern verlorenen Hermann führend. Meine schnell auflodernde Freude wurde aber sofort, und zwar energisch und gründlich niedergeschlagen; denn jetzt brach es los: «Was kommt auch Ihnen in den Sinn, mit solchen Kindern auf den Festplatz zu gehen, so eine bodenlose Dummheit! Denken Sie, dieser Knabe ist auf einmal während des Schießens direkt vor dem langen Scheibenstand auf- und abgerannt. Wir mußten den ganzen Schießbetrieb seinetwegen für längere Zeit einstellen; es ist ein Wunder, daß kein Unglück geschehen ist!»

Ich habe noch heute Erbarmen mit mir, wenn ich an jene paar Minuten dort auf der Dorfstraße — direkt vor der «Eintracht» — zurückdenke. Sie werden mir glauben, daß ich während meiner ganzen Amtszeit nie mehr mit meinen Schülern an einem Schützenfest aufmarschierte.

E. G.



Gespenster aus dem 1000jährigen Reich

Der «Schweizer-Spiegel» hat vor einigen Monaten auf das erstaunliche Presseprodukt «Neue Politik» hingewiesen. Mir scheint, es lohne sich, auch auf ein anderes Erzeugnis unseres Blätterwaldes aufmerksam zu machen.

Die schweizerische Zeitschrift «Der Turmwart» ist wohl so etwas wie eine Nachgeburt der unrühmlichen «Nationalen Hefte», deren Schriftleiter Oehler weiteren Kreisen erst durch den Zuger Landesverräter-Prozeß bekanntgeworden ist. Der Herausgeber des «Turmwartes», Dr. Werner Meier, war einer der eifrigsten Mitarbeiter der eingegangenen «Nationalen Hefte», eines jener Schweizer, die bis an das für sie bittere Ende unsern Landsleuten den Sieg Hitlers voraussagten.

Die neue Zeitschrift ist ihrem ganzen Inhalt nach eine einzige Klage über den Ausgang des Krieges.

Ein langer, wehleidiger Artikel pflegt zum Beispiel die Verherrlichung der sudetendeutschen Landesverräter.

Ein kleiner Beitrag ist jedoch so typisch für die Haltung dieses Blattes, daß ich mir nicht versagen kann, einen Auszug davon zu zitieren; er trägt den Titel:

Das Wunder

...Dann kamen Anfang der dreißiger Jahre dieses Jahrhunderts die Goeringschen Jagdgesetze heraus, deren Wortlaut wohl von zwei erfahrenen höheren deutschen Forstbeamten stammte. Goering war bekanntlich leidenschaftlicher Jäger; es war wohl die bescheidenste, aber erfolgreichste Obliegenheit eines mit zu vielen irdischen Ämtern Gesegneten, aber: De mortuis nil nisi bene!

Die Gesetze waren streng und autoritär. Auch die Mecklenburger Gruppe empfand sie als hart und einschneidend, denn da wurden Vorschriften auferlegt, die die persönliche Freiheit, deren man sich doch einst freiwillig begeben hatte — recht einschränkten und deren Wirkung man nach 50jähriger Erfahrung zu kennen glaubte. Immerhin, man mußte sich nach diesen Vorschriften richten, denn sonst wurde einem unweigerlich der Jagdschein entzogen.

War das nun in Ordnung, solche Freiheitsbeschränkung, solch übertriebene Strenge? Alles nur wegen des Steckenpferdes einiger höherer Beamter, die gerne feistere Hirsche sehen

wollten. — Was geschah also? Es geschah etwas Merkwürdiges. Sei es durch die vielen Mondscheinschüsse, die nunmehr fortfielen, denn jeder mußte ja genau Rechenschaft darüber ablegen, weshalb er gerade diesen und nicht jenen Hirsch geschossen hatte — sei es durch die unerbittliche Ordnung, die zum ersten Male auf diesem größeren Gebiet einheitlich in Geltung trat — innerhalb von vier Jahren nach Durchführung der Goeringschen Jagdgesetze war das Durchschnittsgewicht für Hirsche schon bedeutend gestiegen, und die Geweihe hatten ganz plötzlich und unverhofft die auf dem Mecklenburger Gutshofe so sehr bewunderte Stärke der alten « ungarischen » Hirsche nicht nur erreicht, sondern in einzelnen Fällen sogar überschritten. Man stand vor einem Rätsel.

Ist dieser Versuch, das nationalsozialistische System auch noch nach seinem Untergang als vorbildlich zu preisen, nicht rührend? Heute beschränkt sich « Der Turmwart » noch darauf, die Nazi-Gesetzgebung im Jagdwesen zu empfehlen. Es wundert uns, wie lang es gehen wird, bis er in aller Offenheit verkündet, daß es überhaupt am besten wäre, wenn es die Welt noch einmal mit der neuen Ordnung Hitlers versuchen würde.

***

Berichtigung

In der Mainummer des « Schweizer-Spiegels » erzählt der Verfasser des Artikels « Wenn du noch eine Wohnung hast . . . », wie ein Wohnungsuchender angesichts seiner hilflosen Bemühungen schließlich auf die Idee gekommen sei, sich mit einem Setzer des « Tagblattes » in Verbindung zu setzen, um schon am Vorabend der Veröffentlichung Kenntnis von ausgeschriebenen Wohnungen und Bauprojekten zu erhalten. Auf Wunsch des Verlages des « Tagblattes », der Buchdruckerei Berichthaus, bestätigen wir gerne, daß die Erwähnung des « Tagblattes » in diesem Zusammenhang auf einem Irrtum beruht. *Die Redaktion.*

„Es ist keiner groß vor seinem Kammerdiener!“

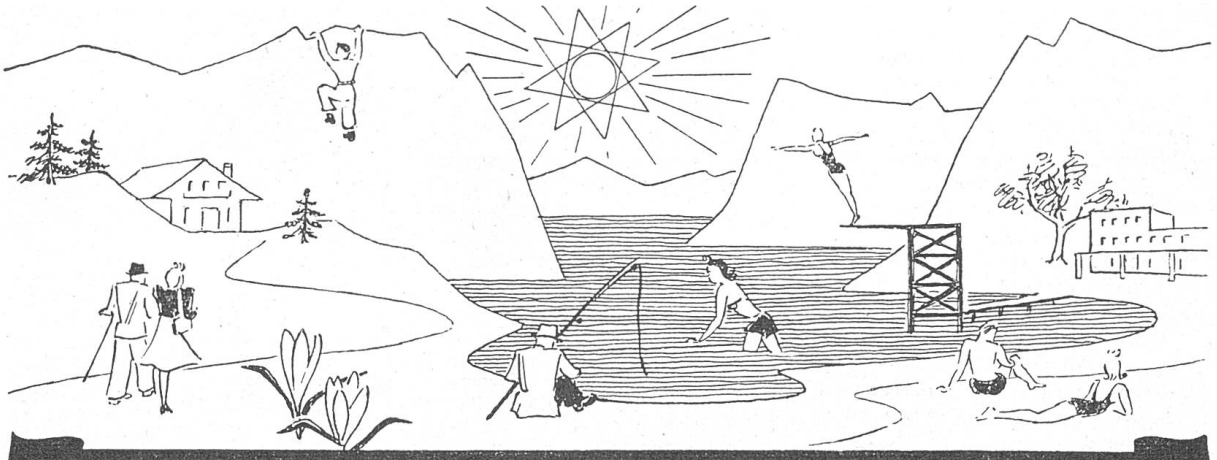
sprach Napoleon I. Und so ist es: der größte Feldherr, der bedeutendste Geist verliert viel von seinem Nimbus, wenn er im Nachthemd dasteht.
« Ein Pyjama also? », hören wir Sie sagen. « Ich will kein Pyjama, ich mag kein Pyjama! Es schnürt mich ein, man schläft nicht bequem... zum Kuckuck mit dem Pyjama! »
Wir begreifen jene, die so reden: Sie kennen eben das *Scherrer*-Pyjama noch nicht, mit seinem perfekten englischen Schnitt, dem neuen regulierbaren Gürtel — wie wohl fühlt man sich in einem *Scherrer*-Pyjama!

In den meisten guten Geschäften erhältlich

Scherrer

Fabrikant: AKTIENGESELLSCHAFT JACOB SCHERRER
ROMANSHORN TEL. (071) 6 33 33

BANK WÄDENSWIL Gegründet 1863
3% **Kassa-Obligationen,** fällig nach 2½ Jahren
3¼% **Kassa-Obligationen,** fällig nach 5 Jahren



SOMMERFERIEN IN DER SCHWEIZ

Kleiner Führer durch Hotels und Kinderheime

× Fließendes Wasser in allen Zimmern. o Teilweise fließendes Wasser.

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Adelboden:	(033)	
Hotel Adler und Kursaal×	83366	**15.**— bis **18.50** oder pauschal **121.**— bis **148.**— pro Woche
Hotel Huldi×	83223	**14.50** bis **18.**—
Hotel Beau-Site× . .	83450	**14.**— bis **16.50**
Hotel Bristol Oberland×	83326	**11.50** bis **14.**—
Hotel Bernerhof× . .	83431	**11.**— bis **12.**—
Alt-St. Johann:	(074)	
Hotel Rößli	74260	**9.**— bis **12.**—
Amden ob Weesen:	(058)	
Pension Montana× . .	46117	**10.**— bis **11.**—
Hotel-Pension Sonne×	46134	**9.**— bis **10.**—
Amriswil:		
Hotel Bahnhof× . .	215	ab **12.**—
Andermatt:		
Hotel Krone× . .	6	ab **15.**—
Arosa:	(081)	
Hotel Orellihaus (alkoholfrei)× . . .	31209	Wochenpauschalpreise **105.**— bis **112.**—
« Isla », modernes Kleinhotel× . . .	31213	**14.50** bis **18.**—
Sporthotel Merkur× .	31111	**14.50** bis **17.**—
Hotel Metropol× . . .	31058	ab **14.50**
Hotel Juventas . . .	31117	**14.**— bis **15.50**
Touring Hotel (Bassi)×	31087	**13.50** bis **16.**—
Hotel Hof Arosa× . .	31055	**13.**— bis **13.50**
Hotel Viktoria× . . .	31265	**12.75** bis **14.50**
Pension Brunella . .	31220	**12.**— bis **13.**—

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Arth am See:	(041)	
Institut Eichhorn und Ferienheim f. Kinder	61765	Prospekte verlangen
Basel:	(061)	
Hotel Baslerhof× . .	21807	**13.**— bis **15.**—
Beatenberg:	(036)	
Hotel Beauregard° . .	4928	**10.50** bis **11.50**
Christl. Erholungsheim « Silberhorn »	4914	**9.**—
Kinderheim Bergrösli	4906	ab **6.**— neu renoviert
Beckenried:	(041)	
Hotel Mond×	68204	**10.**— bis **11.**—
Hotel Sonne am See×	68205	**10.**— bis **11.**—
Bergün:	(081)	
Kurhaus u. Sporthotel weißes Kreuz× . .	27161	**13.**— bis **15.**—
Bern:	(031)	
Hotel Bristol× . . .	20101	**18.**— bis **20.**—
Rest. Klötzlikeller . .	29767	älteste Weinstube Berns
Rest. Kornhauskeller	21133	weltberühmt
Braunwald:	(058)	
Hotel Braunwald× . .	72241	**13.**— bis **17.**—
Hotel Niederschlacht×	72302	**12.**— bis **15.50**
Pension Sunnehüsli .	72216	**12.**— pauschal
Hotel Tödiblick× . .	72236	**11.**— bis **13.**—
Pension Kohler× . .	72121	**11.**— bis **13.**—
Brienz:	(036)	
Hotel de la Gare× . .	28019	ab **12.**—
Hotel Bären× . . .	28159	ab **11.50**

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Hotel Rößli	28010	**10.**— bis **11.**—
Hotel Schützen . . .	28027	ab **10.**—
Gasthof z. Steinbock	28002	Zimmer ab **3.**— Passantenhaus
Brunnen:		
Hotel Metropol× . . .	39	**13.50** bis **16.**—
Hotel Kurhaus Hellerbad×	181	ab **9.**—
Buochs:	(041)	
Hotel Krone× . . .	68139	**10.**— bis **11.**—
Chur:	(081)	
Hotel Stern°	23555	**14.**— bis **15.**—
Hotel Weißes Kreuz .	23112	ab **9.**—
Rätisches Volkshaus (alkoholfrei)× . . .	23023	Zimmer ab **3.20**
Davos-Platz:	(083)	
Hotel Eden×	35016	**13.25** bis **15.50**
Kurhaus Alexanderhaus . .	35217	ab **11.**—
Konditorei Schneider .	36441	
Degersheim:	(071)	
Kuranstalt Sennrüti .	54141	
Ebnat-Kappel:	(074)	
Hotel Ochsen . . .	72821	**10.**— bis **12.**—
Einsiedeln:		
Hotel zur Sorne× . .	24	**11.**— bis **14.**—
Ermatingen:	(072)	
Kurhaus Adler . . .	89713	**11.**— bis **14.**—
Faulensee:	(033)	
Hotel-Pension Sternen° . . .	56306	**11.**— bis **13.**—
Strandhotel Seeblick×	56408	**11.**— bis **13.**—
Flims-Dorf:	(081)	
Hotel Vorab× . . .	41115	**13.**— bis **14.**—
Flims-Fidaz:	(081)	
Kurhaus Fidaz× . . .	41233	**12.**— bis **14.50**
Flims-Waldhaus:	(081)	
Hotel Adula× . . .	41237	**15.50** bis **19.50**
Kinderhaus Schlosser	41152	ab **7.50**
Conditorei-Tea-Room Krauer	41251	
Flüeli-Ranft:	(041)	
Kur- und Gasthaus Flüeli-Ranft . .	86284	ab **9.**—
Flums:	(085)	
Hotel Gamperdon . .	83124	
Frutigen:	(033)	
Hotel Simplon . . .	80213	ab **10.50**
Hotel Falken . . .	80168	ab **9.50**
Sie werden gut bedient im Bahnhofbuffet .	80309	
Gersau:	(041)	
Hotel Beau Rivage× .	60623	**8.50** bis **9.50**
Goldswil:	(036)	
Hotel du Parc . . .	529	**11.**— bis **12.**—
Grindelwald:	(036)	
Pension Gydisdorf× .	32303	ab **10.50**
Gstaad:	(030)	
Hotel Bellevue× . . .	94164	**16.50**
Hotel National und Tea-Room «Rialto»×	94488	ab **13.**—
Hotel Belle-Rive, Seehof×	94560	ab **11.**—
Kinderheim u. alpine Schule « Montesano »	94337	
Gunten:	(033)	ab **14.**—, eigenes Strandbad
Hotel du Lac× . . .	57321	
Hotel Hirschen a. See×	57237	ab **14.**—
Pension Kreuz . . .	57106	ab **8.50**
Heiden:		
Hotel Krone× . . .	707	**11.50** bis **14.**—
Hotel-Rest. Gletscherhügel× . .	21	**11.**— bis **13.**—
Kurhaus Quisisana× .	604	ab **11.**—
Herisau:	(071)	
Gasthaus Olivenbaum	51340	**7.50** bis **8.**—
Pension Rosenheim .	52010	**7.50**
Interlaken:	(036)	
Hotel Harder-Minerva×	758	**13.50** bis **14.**— eig. Orchester
Confiserie-Tea-Room Eckenberg	239	
Restaurant, Confiserie u. Tea-Room Schuh	218	Dîners ab **4.50**
Kandersteg:	(033)	ab **15.50** (Victoria)
Grand Hotel Victoria u. Hotel Ritter AG.×	82101	ab **14.**— (Ritter)
Hotel Doldenhorn° .	82071	**10.**— bis **12.**—
Hotel-Pension Alpenblick	82029	**10.**—
Hotel-Pension Müller×	82004	ab **10.**—
Klosters:	(088)	
Sporthotel Silvretta× .	38353	ab **18.**—
Hotel Weißkreuz Belvédère×	38212	ab **16.**—
Pension Chalet Linard×	38286	ab **13.**—

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Kinderheim Frau B. Wild . . .	38121	**10.50** bis **11.—**
Klosters-Dorf:	(088)	
Kinderheim « Sardasca » . . .	38370	**8.—** bis **9.—**
Küblis:	(081)	
Hotel Terminus× . .	54208	ab **12.25**
Küsnacht (Zch.):	(051)	
Hotel Sonne°	910201	**11.—** bis **13.—**
Küßnacht am Rigi:	(041)	
Küßnachterhof . . .	61165	ab **10.—**
Landquart:	(081)	
Hotel und Bahnhofbuffet×	51214	ab **11.50**
Lauterbrunnen:	(036)	
Hotel Staubbach× . .	4201	**10.50** bis **12.50**
Lenk i. S.:	(030)	
Hotel Krone	92093	ab **10.50**
Pension Waldrand . .	92068	ab **9.75**
Lenzerheide:	(081)	Wochenpauschalpreis
Posthotel	42160	**101.—**
Kinderheim Sundroina Frl. Blum u. Stocker	42219	**9.50**
Konditorei A. Meili, vorm. Tschumi, Tea-Room	42158	
Lugano-Cassarate:	(091)	
Hotel du Midi au Lac×	23703	**12.50** bis **14.50**
Lugano-Paradiso:	(091)	
Hotel Bellerive-Ziebert×	23738	**13.—** bis **15.—**
Lungern:	(041)	
Hotel Löwen . . .	89151	ab **8.50**
Luzern:	(041)	
Hotel des Alpes× . .	25825	ab **15.—**
Hotel Mostrose und de la Tour× . . .	21443	ab **13.—**
Hotel Gambrinus× . .	21791	ab **12.50**
Hotel Volkshaus . .	21894	
Hotel Waldstätterhof .	29166	
Hotel Weißes Kreuz° .	21922	
Meilen:	(051)	
Konditorei Tea-Room A. Müller-Hensler, Seestraße	927393	Treffpunkt der Feinschmecker
Merligen:	(033)	
Hotel Beatus×	57183	**13.—** bis **16.—**

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Montana:	(027)	
Pension Chalet du Lac×	52114	ab **9.50**
Clinique La Moubra× .	52384	**19.—** bis **22.—**
Montreux:	(021)	
Hotel National× . . .	62934	ab **14.50**
Murten:	(037)	
Hotel Enge×	72269	**11.—** bis **12.—**
Oberhofen:	(033)	
Hotel Kreuz×	59403	ab **11.—**
Hotel-Pension Ländte	59166	ab **10.50**
Pontresina:	(082)	
Rosatschhotel× . . .	66351	**15.50** bis **19.50**
Rigi-Staffel:	(041)	
Hotel Rigi-Bahn . .	60157	**10.—**
Rigi-Staffelhöhe:	(041)	
Hotel Edelweiß× . .	60133	ab **12.25**
Rigi-Kaltbad:	(041)	
Hotel Alpina	60152	**11.—** bis **12.50**
Rigi-First:	(041)	
Hotel Rigi-First× . .	60031	ab **16.—**
Ringgenberg:		
Hotel Bären	1030	ab **10.—**
Pension Eden (alkoholfrei) . . .	1018	ab **9.—**, Vor- u. Nachsaison **8.—**
Romanshorn:	(071)	
Seehotel Schweizerhaus° . .	63506	**11.—** bis **13.50**
Rorschach:	(071)	ab **13.50**
Hotel Anker×	42612	neu renoviert
Hotel Krone×	42608	ab **10.—**
Saanenmöser:		
Sporthotel	94442	ab **14.—**
Saas-Fee:	(028)	
Hotel-Pension Alphubel×	78133	**11.—** bis **16.50**
Pension Britannia . .	78125	ab **9.—**
Sargans:	(058)	
Hotel und Pension Piz Sol×	80145	**9.—**
Seelisberg:		
Hotel Waldhaus-Rütli	270	**9.50** bis **10.50**
Sils-Maria:	(082)	
Hotel-Pension Maria× .	63317	**12.75** bis **13.50**
Konditorei Schulzes Erben . .	63213	Zimmer mit Frühstück
Spiez:	(033)	
Strandhotel Belvédère×	56469	ab **13.50**
Hotel Lötschberg× . .	56739	**10.—**

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Stansstad:	(041)	
Hotel Winkelried× . .	67444	**13.50** bis **17.50**
Hotel Schützenhaus° .	67355	**11.—** bis **13.50**
St. Antönien:	(081)	
Hotel-Pension Waldheim	54268	ab **11.—**
St. Moritz:		
Hotel Bellaval× . . .	245	**14.—** bis **16.—**
Thun:	(033)	
Hotel Bellevue× . . .	22272	**13.50** bis **16.—**
Schloß-Hotel Freienhof°	24672	**12.75** bis **13.50**
Hotel Krone° . . .	21010	**11.—** bis **13.—**
Hotel Emmenthal° . .	22306	**10.—** bis **12.—**
Hotel Ochsen° . . .	23125	**10.—** bis **12.—**
Hotel Blaukreuzhof (alkoholfrei) . . .	22404	Zimmer ab **3.—**
Thusis:	(081)	
Hotel zum weißen Kreuz×	55405	**13.—** bis **14.—**
Tiefencastel:	(081)	
Hotel Albula× . . .	25121	Zimmer ab **3.80**
Trogen:	(071)	
Kurhaus Martens, das Haus der Verjüngungskuren× . . .	94219	**10.—** bis **11.—** + 10 % Kurarrangement
Gasthaus-Pension Linde	94312	**8.50** bis **10.—**
Tschiertschen:	(081)	
Hotel-Pension Jäger .	44105	ab **9.50**
Unterwasser (Tggbg.):	(074)	
Café-Konditorei Ammann	74159	modernes, neues Café
Vaduz:		
Waldhotel×	125	**14.—** bis **17.—**
Vevey:	(021)	
Hôtel de Famille . .	51250	ab **7.—**
Vitznau:	(041)	
Pension Lauigrund× .	60047	ab **9.50**
Confiserie-Tea-Room Arnold	60026	
Walzenhausen:	(071)	
Hotel Rheinburg° . .	44513	ab **10.—**
Hotel Linde	44562	ab **9.50**
Hotel-Pension Sonne .	44683	ab **9.50**
Pension Friedheim, Lachen	44641	ab **8.—**
Hotel-Pension zur frohen Aussicht . .	44431	lt. Prospekt

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Weggis:	(041)	
Hotel Central am See×	73217	**14.—** bis **16.50**
Hotel Alpenblick× . .	73251	**13.50** bis **16.—**
Hotel Schweizerhof× .	73014	**13.50** bis **15.50**
Hotel du Lac× . . .	73051	**13.—** bis **15.—**
Hotel Rigi×	73015	**13.—** bis **15.—**
Hotel Paradies× . . .	73231	**13.—** bis **14.50**
Hotel Bühlegg× . . .	73045	**12.50** bis **15.50**
Hotel National× . . .	73125	**12.50** bis **14.50**
Hotel Rößli×	73006	**12.50** bis **14.50**
Hotel Felsberg× . . .	73036	**12.—** bis **14.50**
Hotel Gotthard× . . .	73005	**12.—** bis **14.50**
Hotel Frohburg . . .	73025	**11.—** bis **13.50**
Pension Zimmermann-Schürch	73002	ab **10.50**
Pension Lindengarten	73037	**9.50** bis **11.—**
Wengen:	(036)	
Terminus-Hotel Silberhorn× . . .	4505	**15.—**
Wilderswil:	(036)	
Hotel Jungfrau× . .	197	**10.75** bis **11.50**
Wildhaus:	(074)	
Hotel Alpenblick× . .	74220	ab **10.50**
Kinderheim « Steinrüti » . . .	74295	ab **6.50**
Winterthur:	(052)	
Hotel Krone	21933	**13.—** bis **14.—**
Wolfhalden:		
Hotel Krone	320	ab **9.50**
Pension Rätia . . .	348	ab **9.50**
Wolfhalden-Hub:		
Gasthaus-Pension Fernsicht	44555	ab **8.—**
Zermatt:	(028)	
Hotel-Pension Alpina×	77227	**12.50** bis **15.50**
Zuoz:	(082)	
Hotel Concordia am Nationalpark× . .	67355	**14.50** bis **16.50**
Pension Alpina . . .	67209	**12.50** bis **13.—**
Zürich:	(051)	
Hotel Augustinerhof-Hospiz°	257722	**13.—** bis **14.—**
Zweisimmen:	(030)	
Hotel Terminus-Bristol×	91208	ab **11.50**
Sporthotel Krone× . .	91039	**10.50** bis **14.—**
Hotel Post×	91228	**10.50** bis **11.—**
Hotel Bären	91202	ab **10.50**
Oberländer Schulheim Blankenburg . . .	91019	
« Bergwald », Heim für Knaben . . .	91043	